

# Birkhof-Karte

Heimatzeitung im Kreise Niederbarnim

Heimatblatt für die Gemeinden Birkenwerder, Borgsdorf, Schmitz, Berg, Bude, Schönfließ und die Amtsbezirke Birkenwerder und Bergfelde.

Erscheint wöchentlich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,70 RM. Einsch. Trägerlohn, Postbezug mit 1,50 RM. a. Zustellgebühr. Einzelnummer 10 Pf. Postfach: Berlin 86413



Bereitgestellt mit hohen Preisender Zeitung, Bergfelder Zeitung und Schmitzer Zeitung. Druck und Verlag in Birkenwerder bei Berlin.

Anzeigenpreis: zwölfspezierte Willemerzeile 3 Pf., dreizehnpf. Textzeile 25 Pf. Nachschlag nach Preisl. Auf: Birkenw. 2005. Geschäftsstelle Birkenwerder, Alte Bahnhofstraße Nr. 5.

Nummer 145

Dienstag, 24. Juni 1941

40. Jahrgang

## Der Gegenschlag hat gelesenen

Wutgehen der Plutokraten und Bolschewiken über die Deutsche Abwehr

Mit dem neuen Rundfunksignal hat den mitteilenden Taten aus dem ewigen Kampfleben der deutschen Erhebung: „Ramen- caden, die Kollontai...“ denbumen mit Trommelmord und Panzerentlang der Liebertragung des Führertrufes an das deutsche Volk einleitete, da bedeutete das einen Wendepunkt in der Geschichte Europas. Das nationalsozialistische Deutschland hat die weltgeschichtliche Mission des Kampfes gegen den bolschewistischen Wülfescher übernommen, der durch sein schändliches Doppelspiel den ganzen Kontinent in Tod und Verderben stürzen wollte. Rechtzeitig hat der Führer das teuflische Komplott zwischen dem jüdischen Weltbolschewismus und seinen plutokratischen Helfershelfern durchschaut und das Schicksal des Reiches wieder in die Hand unsterblicher Soldaten gelegt. Während im Westen der Kampf gegen die deutsche Insel mit unermüdlicher Kraft weitergeführt wird, ist im Osten Europas auf einer 2000 Kilometer langen, dem Nordkap bis zum Schwarzen Meer reichenden Front der Entscheidungsschlacht mit der roten Armee entbrannt. Ebe die Bolschewisten den für August 1941 geplanten Vordruch in den Rücken Deutschlands führen konnten, hat der Führer mit seiner Gegenaktion aufgeklärt und das dreckschwarze Komplott der bolschewistisch-plutokratischen Kreise vereitelt.

Seit Beginn der Kampfzeit haben die Juden in Moskau, neben den plutokratischen Nachtigallern im Westen die Hauptgegner des Nationalsozialismus. Unter Führung Adolf Hitler wurde nach der Machtübernahme den Bolschewismus in Deutschland selbst ein jüdisches Ende bereit. Auch die Verdrängung von außen her, die die Bolschewisten von Prag aus gegen Deutschland ausübten, wurde mit der Unterstützung dieses Unmoralen befristet. In der Folgezeit glaubte die Reichsregierung, genau wie gegenüber England, den Versuch eines Ausgleichs durch Ziehung einer festen Grenze auch gegenüber Sowjetrußland machen zu können. Auf Grund der politischen Vernunft würde, so hoffte man, bei einer Abkehr Moskaus vom Bolschewismus die Möglichkeit einer Zusammenarbeit vorhanden sein. Tatsächlich hat ja auch das politische Zusammengehen der beiden Staaten uns gewisse Vorteile gebracht, indem, als wir — allerdings unter sorgfältigsten in- samen Überwachungen durch Moskau — und der Abwehrkämpfe der britischen Flotten auf dem Kontinent widmen konnten. Aber im Laufe des Krieges hat es sich immer deutlicher herausgestellt, daß Sowjetrußland nicht gewillt war, die grundsätzlichen Voraussetzungen zur Zusammenarbeit zu schaffen und daß deshalb die Todes- und Schicksalskämpfe des Bolschewismus und Nationalsozialismus unausweichlich waren.

Wie schon die Proklamation des Führers und die Note der Reichsregierung an Moskau, hat auch der dem Auswärtigen Amt jetzt veröffentlichte Bericht den eindeutigen Beweis für die Schuld der Jüden im Kreml ergeben. Moskau hat nicht einen Augenblick daran gedacht, seine Wäp- und Umsturzbege und seine Weltrevolutionstendenzen aufzugeben. Im Gegenteil. Die politische Degeneration der

Sowjetregierung wurde nach dem Vertragsbruch im aktiven deutschfeindlichen Sinne weiterbetrieben. Die Bolschewisierung Europas sollte nach Eintritt der zu erwartenden militärischen Schwächung Deutschlands durchgeführt werden. Inzwischen war die unsterbliche Wäppropaganda der Bolschewisten ununterbrochen am Werk, um den Weltrevolutionärs in Europa und insbesondere auf dem Balkan zu stören und die große Weltrevolution vorzubereiten. Das Komplott mit den jüdischen Plutokraten beabsichtigt schlagartig das verräterische Treiben der Kreml-Juden.

Neben der agitatorischen Vorbereitung der Weltrevolution vollzog sich der sowjetische Aufmarsch gegen Deutschland. Nicht weniger als 160 bolschewistische Divisionen sind aus ganz Sowjetrußland an unserer Ostgrenze zusammengezogen worden. Wie aus den Berichten des Oberkommandos der Wehrmacht, die jetzt ebenfalls der Öffentlichkeit übergeben werden, hervorgeht, sind die geheimen militärischen Vorbereitungen Moskaus seit Monaten planmäßig im Gange. Fortgesetzte Grenzverletzungen, bolschewistische Flugzeuge und Soldaten ließen klar erkennen, daß die militärischen Maßnahmen der Sowjetunion eindeutig auf die Vorbereitung eines Angriffs auf das deutsche Reichsgebiet eingestellt waren. Zu dem ihr geeignet erscheinenden Augenblick sollte die in einer Stärke von mehr als 160 Divisionen an der deutschen Grenze aufmarschierte Rote Armee gegen Deutschland los- geschoben, den gesamten Balkan als „Interessensphäre“ der Sowjetunion einverleiben, bis an die Äbrä vordringen und Deutschland den den Rücken freien, überaus leicht erreichte man in Moskau mit einem Revolutionärsausbruch in West- europa, wie überhaupt die Zerstückelung der Kommunisten in ganz Europa planmäßig den den Bolschewisten weiter be- trieben worden war.

Nicht nur im deutschen Volk, sondern in allen antibolsche- wistischen Staaten Europas ist man dem Führer dankbar dafür, daß er im letzten Augenblick das verräterische Treiben der Moskauer Verräter und ihrer plutokratischen Mitver- schärfer enttarnen durchdringt hat. Daß der deutsche Gegen- schlag wirksam gelesenen hat, beweist das Ungeheuer der Plutokraten und der Bolschewisten. Sowohl der sowjetische Außenminister Molotow als auch der englische Minister- präsident Churchill haben durch ihre Schimpftreiben, mit denen sie auf die deutsche Front geantwortet haben, be- wiesen, wie sehr ihnen die deutsche Wehrmacht das Kom- pott verdorben hat. Wenn Churchill dabei den Sowjets noch „jede mögliche Hilfe“ verspricht, so beweist das, wie eng die Zusammenarbeit zwischen London und dem Kreml bereits geblieben war, und wie brennend die deutsche Gegenaktion geworden war. Nun hat die deutsche Wehrmacht im Auftrage des Führers die Aufgabe übernommen, die gesamte Kultur- welt vor den Gefahren der jüdisch-bolschewistisch-plutokratischen Weltseinde zu retten und den Weg für einen wahren sozialen Aufstieg in Europa frei zu machen.

## Das Komplott im Kreml

Die Dokumentenveröffentlichungen des Auswärtigen Amtes

Das Auswärtige Amt ist im Besitz umfassender Beweise, daß von Moskau aus in dritten Ländern eine großangelegte Wäp- und Umsturzpropaganda in den deutschen feindlichen Sinne betrieben wird. Der alte Gedanke der Weltrevolution wird unverändert weiterverfolgt. Deutschland aber wird auch nach Abschluß des deutsch-sowjetischen Freundschaftsvertrages auf eine Stufe mit England und Frankreich gestellt und gilt auch weiterhin als kapitalistisches Staat, der vernichtet werden muß. Die Beträge mit Deutschland dienen hierbei lediglich als taktisches Mittel zur Ausnutzung einer günstigen politischen Konstellation.

Diese Tendenz zeigen sich übereinstimmend in der den Sowjetrußland in allen Ländern betriebenen Propaganda. Sie werden besonders für definiert in den im Oktober 1939 herausgegebenen Richtlinien für die innerparteiliche, organisa- tions- und ideologische Kampagne der kommunistischen Partei der Sowjetunion. Diese Richtlinien knüpfen an einen Ausdruck Lenins an, wonach auch mit einzelnen kapitalistischen Ländern Pakte abgeschlossen werden können, wenn sie den Interessen der Sowjetunion dienen und die Möglichkeit schaffen, den Gegner unbedenklich zu machen. Die taktische Zusammenarbeit mit Deutschland, so heißt es in diesen Richtlinien weiter, entspreche völlig diesen Interessen. Das Ziel der sowjetischen Politik wird mit folgenden Worten gekennzeichnet: „Die Sowjetunion und ihre Rote Armee können sich ohne Verzicht bereitstellen, im geeigneten Augenblick an geeigneter Stelle den geschwächten Feind anzugreifen.“

### Wäparbeit für die Weltrevolution

Diese allgemeinen, überall in Europa propagierten Gedan- kengänge der fortdauernden Hinarbeit auf die Weltrevolution und die innerweltliche militärische Vorbereitung darauf werden unter dem Einbruch der militärischen Erfolge der Achsen- mächte in zunehmendem Maße auf Deutschland abgestellt und in den einzelnen Ländern durch eine konkrete, sich ständig ver- stärkende Agitation gegen das Reich ergänzt.

In Rumänien ist die Sege der Kommunisten nicht ein- mal in den ersten Monaten nach Abschluß des deutsch-russischen Freundschaftsvertrages gemindert worden. Nach dem Eintritt Rumäniens zum Freundschaftspakt war — lauten auch derglei- chen — vornehmlich die Bevölkerung gegen die deutschen Truppen aufgebracht. Und das alles geschieht durch Kuriers der Sowjetregierung in Bukarest.

### Neue Eroberungsabsichten

In Jugoslawien läßt sich vom Spätsommer 1940 an gleichfalls eine Wendung der kommunistischen Propaganda in antibolschewischen Sinne beobachten. In einem Rundschreiben der Verwaltung des Danubian in Laibach an die nachgeordneten Behörden vom 5. August 1940 heißt es, daß nach den zur Ver- fügung stehenden Unterlagen die kommunistische Propaganda im Gegenlag zu früher darauf ausgehe, „in Zukunft Mani- festationen im feindlichen Sinne gegen Deutschland und Ita- lien zu betreiben.“

Während in kommunistischen Kreisen offen auf- stichige Eroberungsabsichten auf dem Balkan und gegen Deutschland proklamiert, so berichtet die Deutsche Gesandtschaft in Belgrad am 13. September 1940, vor einigen Wochen sei auf einer Tagung kommunistischer Parteifunktionäre in Agrani von einem Teilnehmer erklärt worden, daß nach den aus Bukarest eingegangenen Informationen die Ge- biete der Slowakei, Ungarns, Jugoslawiens, Bulgariens, Ru- maniens sowie des zur Zeit von den deutschen Truppen besetzten polnischen Raumes als russisches Protektorat bezeichnet werden sollten. Die Neuordnung könne aber erst nach Eintritt der zu erwartenden militärischen Schwächung Deutschlands durchgeführt werden.

Daß derartige Parolen über ein kommendes Vorhaben Sowjetrußlands gegen Deutschland wirklich dem Moskau aus den jüdischen Kommunisten und Sowjetrußland erteilt worden sind, zeigt ein nach der Befragung Belgrads in der dortigen Sowjetgesandtschaft ausgehendes Schriftstück, in dem zusammengefaßt ist, in welcher Weise man russischerseits die Haltung der Sowjetunion nach dem Aufbruch Rumäniens an die Achsen- mächte den russischen revolutionären Gruppen darstellte. Es heißt in diesem in russischer Sprache abgefaßten, nach seinem Inhalt aus dem Herbst 1940 stammenden Schriftstück: „Die UdSSR wird erst im gegebenen Moment reagieren. Die Achsenmächte haben ihre Streitkräfte weiter vergrößert und deshalb wird die UdSSR plötzlich gegen Deutschland losbrechen. Dabei wird die UdSSR, die Karpaten überschreiten, was das Signal für eine Revolution in Ungarn sein wird, und durch Ungarn werden die Truppen nach Jugoslawien ziehen und an die Äbrä vordringen, werden den Balkan und den Nahen Osten von Deutschland trennen. Wann wird das geschehen? In dem Augenblick, wenn die Sowjets für einen Erfolg dieses Unter- nehmens am günstigsten sein.“

### Hebrall Sowjetische

In Bulgarien wurde der deutsch-sowjetische Freundschaftspakt von der kommunistischen Propaganda als volle Kapitulation Deutschlands vor der Stärke Rußlands ausgegeben. In Jugoslawien konnte die bolschewistische Propaganda kaum Helfer finden, da hier die Erinnerung an die Sprechers- berrschaffen Bela Kun noch lebendig ist. Um so unangenehmer

## Deutschlands weltgeschichtliche Mission

Ganz Europa im Zeichen der Abrechnung mit dem Moskauer Verräter

Die aufsehenerregenden Enthüllungen Deutschlands über das schändliche Doppelspiel des Kreml haben auf die gesamte Weltöffentlichkeit einen gewaltigen Eindruck gemacht. In zahl- reichen Sympathienkundgebungen und Wäpaktionen kommt das volle Verhängnis für den Kampf Deutschlands gegen den bolschewistischen Weltfeind zum Ausdruck.

Mit größter Begeisterung verfolgen vor allem die Spanier, die drei Jahre lang ihr Vaterland gegen die Agenden des Bolschewismus verteidigten, die deutschen Abwehrmaßnahmen gegen die bolschewistische Gefahr. Vor dem Deutschen Volk in Ma- drid kam es zu kühnen Sympathienkundgebungen. Die volle Sympathie Spaniens steht auf Seiten der Soldaten des Reiches und seiner Verbündeten. Im Wäpbericht des Führers gegen das bolschewistische Rußland schreibt „Internationale“. Mit einem Schlage wurde Europa heute früh gerollt und an- gerollt: gegen die Sowjetunion! Das ist der Schlachtruf des ganzen Kontinents. Der Verrat des Bolschewismus an Europa werde unwiderruflich bestraft werden.

### Ankündigung der gemeinsamen Feinde des Dreierpakt.

Aus den Kommentaren der japanischen Presse ist zu ersehen, daß man in Tokio die taktische Lage durchaus er- kannt hat. Es wird besonders betont, daß Deutschland infolge der Haltung des Kreml gezwungen gewesen sei, seine Opera- tionen nicht nur auf England zu beschränken, sondern die ihm von Osten her drohende Gefahr zu beseitigen.

Die nationalsozialistische Taktik unter Führung von Seizo Tanaka gibt eine längere Erklärung zu der neuerschaffenen Lage heraus und fordert, daß der Dreierpakt auch wirt- schaftlich in einem nach der japanischen Währungsreform sein

muß. Japan, Deutschland und Italien hätten sich verpflich- tet, sich gegenseitig politisch, wirtschaftlich und militärisch zu unterstützen. Rußland habe sich auf England zusammengetan und deshalb sei Rußland der gemeinsame Feind des Dreier- pakt. Die Aufgabe Japans liege darin, die bisherigen Er- folge gegen England und Amerika sicherzustellen.

### „Italiens Solidarität hundertprozentig“

Zum Beginn der Feindlichkeiten zwischen der Achse und Sowjetrußland erklärt der diplomatische Mitarbeiter der Ste- fan, daß die italienische Öffentlichkeit die Nachricht von diesem Krieg mit Genugtuung und Erleichterung aufgenommen hat, da das italienische Volk stets ein instän- diges Mißtrauen gegenüber dem russischen Kommunismus hatte, den Italien immer bekämpfte. Den Männern des Kremls gebe es in erster Linie um immer neuen Gebietszuwachs sowie darum, in einem dem Rußland aussehnlicher Europa die allein- igen Sieger zu werden. Wiederholt wurden auch die lebens- wichtigen Interessen Italiens auf dem Balkan bedroht.

Der Krieg gegen die Sowjets und ihre unausbeachtliche Vernichtung werden daher von der italienischen Öffentlichkeit als ein grundlegendes Element für eine gerechte und dauer- hafte europäische Neuordnung angesehen. Diese Neuordnung erfordert, daß der Kontinent von allen Faktoren der Unord- nung, von der Gewalt und Barbarei befreit wird. Das italienische Volk ist bereit, mit seinen Streitkräften an dem Kampf gegen die Russen teilzunehmen, und zwar da, wo Mussolini und Hitler dies entscheiden werden. Italiens Solidarität mit Deutschland ist eine hundertprozentige Solidarität!

So hat die rote Propaganda in allen Ländern Europas die Schwierigkeiten und Unwägungen, die der Krieg mit sich brachte, für ihre weltrevolutionären Umtriebe auszunutzen versucht.

Wir sind über die deutschen und bolschewistischen Stellen hinaus über Feindesland. Eisenbahnen, Straßen, Truppenlager und Batteriestellungen sind das Ziel sorgfamer

Schließlich liegen noch urkundliche Beweise dafür vor, daß auch Verhandlungen zwischen Moskau und Washington im Gange sind, die eine engere politische Verbindung zwischen diesen beiden Staaten zum Ziele haben. Ein vertrauliches Botschaftsdekret, das der Sowjetgesandte in Warschau am 8. Juni an eine Kette von ihm politisch nahestehenden Diplomaten gerichtet hat, besagt ein solches Bündnis trumwählender als die argste nihilistische und wirtschaftliche Nacht.

„Als prächtiger Soldat führte er als Befehlshaber von Frontverbänden bei einer wichtigen Aktion seine Truppen zum Siege, wobei er sie mit seinem vorbildlichen Ean mit-  
eik. In mutiger und harteräufiger Verfolgung blieb er dem  
geschlagenen Feind dicht auf den Fersen und sand an der  
Spitze seiner Kolonnen den Feldentod auf dem Schlachtfeld.“

seiner Marienfigur: meldet: Auftrag erfüllt!

Im zügigen Vorgehen hielten die Infanteristen auf beiden Seiten vor und verjagten im Walde. Auf der Straße rief die Vorausabteilung nach vorn. Drüben über der A 1 sind gleichfalls die Stieftrupps vorgebrochen. Man sieht deutlich Stachelmänn am Johannis der anderen Seite, und in den Büschen der weiten vor flühen Abköhne.

Die 1. Kompanie der 1. Bataillon der 1. Division ist mächtig in die Höhe geschossen. Die 2. Kompanie der 1. Division ist mächtig in die Höhe geschossen. Die 3. Kompanie der 1. Division ist mächtig in die Höhe geschossen.

Bestimmung: betriebl. in Vorposten steht aber dem Wal eine hohe Kaugänge auf, der Erfolg unserer Stukas, die dort die Raketen des Wogen vernichten.



mit Aprikose-, Himbeer-, Kirsch- oder Zitrone-Geschmack







